



Oö. Landeskörrespondenz  
MedienInfo



# PRESSEKONFERENZ

mit

**Markus ACHLEITNER**  
Wirtschafts- und Energie-Landesrat

zum Thema

**Der Bezirk Ried zeigt vor:  
Nachhaltigkeit ist Umwelt- UND Wirtschaftsfaktor**

**Landesrat Achleitner on Tour im Bezirk**

am

**Mittwoch, 20. Mai 2026**

RDG Recycling Group, 4961 Mühlheim a.I.

**Rückfragen-Kontakt:**

- Michael Herb, MSc | Presse LR Achleitner | +43 664 600 72 15103 | [michael.herb@ooe.gv.at](mailto:michael.herb@ooe.gv.at)

**Medieninhaber & Herausgeber**

Amt der Oö. Landesregierung  
Direktion Präsidium  
Abteilung Kommunikation und Medien  
Landhausplatz 1 | 4021 Linz  
Tel.: (+43 732) 77 20-114 12  
[landeskörrespondenz@ooe.gv.at](mailto:landeskörrespondenz@ooe.gv.at)  
[www.land-oberoesterreich.gv.at](http://www.land-oberoesterreich.gv.at)

## **Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus ACHLEITNER: Bezirk Ried zeigt vor: Nachhaltigkeit ist Umwelt- UND Wirtschaftsfaktor**

*„Die ökologische Transformation – von der Industrie über die Produktion bis hin zur Mobilität – ist gerade für Oberösterreich als das Wirtschafts- und Industriebundesland Nr. 1 der Republik nicht nur eine große Herausforderung, sondern vor allem auch eine große Chance für oberösterreichische Unternehmen. Dass Ökologie und Ökonomie kein Gegensatz sind, sondern als Turbo-Zwillinge einander bedingen bzw. sogar befeuern, zeigt sich einmal mehr bei meinen Unternehmensbesuchen im Rahmen des heutigen Bezirkstages in Ried im Innkreis: Durch die ökologische Transformation entstehen neue Geschäftsfelder, die oberösterreichische Betriebe exzellent besetzen können. Zum Teil verfügen sie in ihren Nischen über weltweit gefragte Kompetenzen“*, betont Wirtschafts- und Energie-Landesrat Markus Achleitner. Überzeugen konnte sich Landesrat Achleitner davon bei seinen Besuchen in den Unternehmen RDG Recycling Group in Mühlheim am Inn, Scheuch Group in Auroldmünster und Alveri GmbH in Ried im Innkreis.

### RDG Recycling Group, Mühlheim am Inn

RDG ist auf das Recycling von Kunststoffen aus Produktionsabfällen, Verbundstoffen und großvolumigen Abfällen spezialisiert. Mit modernster Technik stellt das Unternehmen Schreddergut, Mahlgüter und Regranulate aus Kunststoffteilen her, das zur Neuproduktion verschiedenster Produkte eingesetzt wird.

Die RDG Recycling Group setzt gleichzeitig auf klimaneutrale Produktionsprozesse: Auf einer Fläche von fast 10.000 m<sup>2</sup> und mit einer Gesamtleistung von 990 kWp werden bis zu 60% des Energiebedarfs der Produktion von der eigenen Photovoltaikanlage abgedeckt. Die zugekaufte Energie stammt überwiegend aus Wind- und Wasserkraft sowie PV-Strom von Energiegemeinschaften. Auch im Fuhrpark wird auf Nachhaltigkeit gesetzt: Die Firmen-PKWs werden sukzessive durch E-Autos ersetzt. Die E-Ladestationen stehen nicht nur Mitarbeitern zur Verfügung, auch der Öffentlichkeit wird die E-Tankstelle zugänglich gemacht.

### Scheuch Group, Aurolzmünster

Die Scheuch Group mit Sitz in Aurolzmünster ist ein weltweit führendes Technologieunternehmen für Luftreinhaltung im industriellen Sektor. Seit 1963 arbeitet das Unternehmen an der Senkung von Feinstaub- und Schadstoffemissionen sowie an der Reduktion von Schall und Gerüchen. Mit patentierten Technologien und revolutionären Systemen zählt die Scheuch Group zu einem wichtigen Partner in vielen Industrien. Scheuch leistet mit seinen Techniken einen Beitrag zur Emissions- und CO<sub>2</sub>-Reduktion.

2025 wurde die Scheuch Group mit dem zweiten Platz beim Oberösterreichischen Landespreises für Innovation ausgezeichnet und weiter für den Staatspreis Innovation nominiert. Mit ihrem Projekt TACO<sub>2</sub> - einem Verfahren zur industriellen CO<sub>2</sub>-Abscheidung aus Rauchgasen - überzeugte das Unternehmen aus Aurolzmünster die Jury. Ziel des Projekts ist es, die CO<sub>2</sub>-Abscheidung effizienter, kostengünstiger und für industrielle Anwendungen nutzbar zu machen.

### Alveri GmbH, Ried im Innkreis

Ziel von Alveri GmbH ist es, skalierbares, smartes und effizientes Laden durch intelligente Lastverteilung, dynamisches Energiemanagement und eine optimierte Nutzung der Infrastruktur zu ermöglichen.

Das Unternehmen entwickelt und betreibt dazu eine Mobility-Service-Plattform für alternativ angetriebene Fahrzeuge und bietet Lösungen rund um E-Mobilität, Fuhrparkmanagement sowie Mobilitätsdienstleistungen an. Im Mittelpunkt stehen Lösungen, die Elektromobilität einfacher, flexibler und alltagstauglicher machen sollen.

Ein Schwerpunkt ist unter anderem Automatisiertes Laden, denn es ist eine wichtige Voraussetzung für autonome Fahrzeuge, da es sicherstellt, dass diese ohne menschliches Eingreifen betrieben werden können. Durch die nahtlose Integration in die Ladeinfrastruktur können selbstfahrende Autos selbstständig aufladen und müssen nicht mehr manuell bedient werden.

### **Oberösterreichische Leitprojekte zur ökologischen Transformation**

Die **Initiative Kunststoffstandort 2030** hat zum Ziel, die Kunststoffindustrie in Richtung Kreislaufwirtschaft zu entwickeln. *„Das bedeutet teils radikal neue*

*Sichtweisen auf den Umgang mit Ressourcen und Produkten. In zahlreichen Projekten arbeiten heimische Unternehmen und Forschungseinrichtungen an konkreten Lösungen dafür: an der Verbesserung des mechanischen Recyclings, an recyclingfähigen Lebensmittelverpackungen, an einem Kreislaufwirtschaftskonzept für Styropor“, erläutert Landesrat Achleitner.*

Zu diesem Ziel gibt es auch eine klare Strategie: Mit der Technologie-Roadmap „Sustainable Plastics Solutions“ will Oberösterreich die Entwicklung kreislauffähiger Kunststoffe konsequent vorantreiben. Dabei wird auf fünf Themenschwerpunkte gesetzt: „Legislative“, „Bildung“, „Ökonomie, Design und Produktverantwortung“, „Sammeln, Sortieren, Infrastruktur“ sowie „Technologien und Materialien für die Zukunft“.

Ebenfalls stark im Wandel ist die Mobilitätsbranche. Mit der Initiative **Future Mobility Cockpit** positioniert sich Oberösterreich als Kompetenzregion für nachhaltige Fahrzeugkonzepte, besonders für Nutz- und Sonderfahrzeuge. *„Dabei kann unser Bundesland mit einer geografisch kurzen Wertschöpfungskette punkten: Alle Kompetenzen sind im Umkreis von 50 Kilometern vorhanden“,* so Landesrat Achleitner.

Oberösterreichs Automobilbranche ist mitten im Wandel, der zum einen Unternehmen und Forschung vor große Herausforderungen stellt und zugleich auch Chancen bietet. Mit dem Future Mobility Cockpit bündelt Oberösterreich die Kräfte, setzt klare Schwerpunkte und bringt innovative Projekte auf den Weg.

Klimaneutraler Wasserstoff ist ein wesentlicher Zukunftsfaktor für den Produktionsstandort Oberösterreich. *„Für die Transformation des Energiesystems müssen Industrieprozesse, Strom, Wärme und Mobilität als großes Ganzes betrachtet werden. Daher haben wir auch die **OÖ. Wasserstoff-Offensive 2030** gestartet. Ein wesentlicher Baustein ist hier das OÖ. Wasserstoff-Netzwerk, das sich mit der gesamten Wertschöpfung befasst. In diesen Themenfeldern wurden bereits mehr als 50 Projekte in Oberösterreich bzw. mit oberösterreichischer Beteiligung identifiziert, die ein Volumen von 455 Mio. Euro haben“,* so Landesrat Achleitner.

Das OÖ. Wasserstoff-Netzwerk vernetzt mittlerweile bereits 77 Akteure aus Unternehmen und Forschungseinrichtungen, die sich in verschiedensten Bereichen mit Wasserstoff-Technologien beschäftigen. Durch koordiniertes

Vorgehen und enge Abstimmung wird der Ausbau der Wasserstoff-Aktivitäten gezielt vorangetrieben. Dafür gibt es eine Arbeitsgruppe für die sechs definierten Themenbereiche Primärenergieversorgung und -verteilung, Wasserstoff-Erzeugung, Transport & Speicherung sowie die drei Anwendungsfelder Mobilität, Industrie und Energie.

Weitere wichtige Umsetzungsschritte der OÖ. Wasserstoffoffensive sind unter anderem das OÖ. Wasserstoff-Forschungszentrum am FH-Campus in Wels und das bundesländerübergreifende Wasserstoff-Valley gemeinsam mit der Steiermark und mit Kärnten.

### **Technologieoffenheit als entscheidender Faktor:**

*„Auch bei der Transformation in Richtung Nachhaltigkeit ist klar, dass weder Ideologie noch Politik zu Innovationen führen, sondern Forschung & Entwicklung. Daher lautet unser Weg in Oberösterreich ganz klar: Klimaschutz durch Technologie und nicht Klimaschutz statt Technologie. Denn Innovation und Fortschritt lebt von Offenheit und nicht von Limitierung und Beschränkungen“,* unterstreicht Landesrat Achleitner.

### **(Wirtschafts-) Standort Ried im Innkreis:**

*„Der Bezirk Ried im Innkreis ist nicht nur ein guter Ort für Innovation, Transformation und Wachstum, sondern auch ein guter Ort zum Leben“,* unterstreicht Landesrat Achleitner.

#### Unternehmensgründungen:

- 2025 wurden im Bezirk Ried im Innkreis 245 Unternehmen neu gegründet, 25 Unternehmen wurden neu übernommen.
- Die meisten Gründungen gibt es in den Sparten Gewerbe und Handwerk, gefolgt von Handel, sowie Information und Consulting.

#### Arbeitsmarkt im Bezirk Ried im Innkreis:

*„Nach drei Jahren Rezession hatte sich für heuer endlich eine konjunkturelle Erholung abgezeichnet. Der Krieg im Nahen Osten hat jedoch nun nicht nur viel menschliches Leid gebracht, sondern auch das zarte Pflänzchen eines wirtschaftlichen Aufwindes wieder niedergedrückt. Je nachdem, wie lange der Konflikt noch andauert, kann sich das auch auf den Arbeitsmarkt auswirken:*

*Aktuell beträgt die Arbeitslosenrate in Oberösterreich 5,2 Prozent. Im Bezirk Ried im Innkreis liegt sie bei 3,6 Prozent und damit unter dem oberösterreichischen Durchschnitt“, fasst Landesrat Achleitner zusammen.*

Die aktuelle Lage am oberösterreichischen Arbeitsmarkt:

*(Daten: April 2026)*

- Der oberösterreichische Arbeitsmarkt zeigt sich insgesamt stabil: Die Arbeitslosenquote liegt im April 2026 bei 5,2 Prozent, Oberösterreich liegt weiterhin unter dem Österreich-Schnitt von 7,5 Prozent und im Bundesländer-Vergleich auf Platz 1.
- Oberösterreich weist aktuell rund 692.000 unselbständig Beschäftigte auf. Damit ist die Zahl der unselbständigen Beschäftigten sowohl gegenüber dem Vormonat (+0,42 Prozent) als auch gegenüber dem Vorjahr (+0,11 Prozent) leicht gestiegen.
- Den 37.574 vorgemerkten Arbeitslosen, das entspricht einem Rückgang von - 5,3 Prozent gegenüber dem Vormonat, stehen 18.594 offene Stellen gegenüber.

*„Gerade angesichts der unsicheren Situation ist es umso wichtiger, dass unser Standortprogramm für Arbeit in Oberösterreich – upperWORK größtmögliche Flexibilität ermöglicht und innovative Maßnahmen umfasst“, hebt Landesrat Achleitner hervor.*

Die Eckpunkte von upperWORK 2026:

- Gesamtvolumen von 392 Mio. Euro von Land OÖ, AMS OÖ und Sozialministeriumsservice OÖ (+ 7 Mio. Euro zum Vorjahr)
- Rund 100 Programme und Maßnahmen
- 117.222 Menschen profitieren
- Schwerpunkte: Vermeidung von Arbeitslosigkeit und Maßnahmen gegen die Langzeitbeschäftigungslosigkeit, Fachkräfteausbildung und Qualifizierung, Innovative Konzepte und Zukunftskompetenzen

Angesichts des demografisch bedingten zunehmenden Fachkräftebedarfs – bis 2030 werden in Oberösterreich 83.460 Fachkräfte fehlen – liegt ein klarer Fokus auf Qualifizierung. Damit soll sichergestellt werden, dass die Betriebe auch künftig jene Fachkräfte finden, die sie brauchen.

Aktuelle Lage am Arbeitsmarkt im Bezirk Ried im Innkreis

(Daten: April 2026)

- Unselbständig Beschäftigte: 28.114
- Arbeitslosenquote: 3,6 Prozent
- Arbeitssuchende: 1.026 Personen
- Offene Stellen: 1.112
- Lehrstellenmarkt (sofort verfügbar):
  - Lehrstellensuchende: 42
  - Offene Lehrstellen: 150

Ried im Innkreis – Wirtschaftsraum UND Lebensraum:

Das „Raumbild Oberösterreich“ gibt einen genauen Überblick über alle relevanten Zahlen, Daten und Fakten zur Flächenwidmung in Oberösterreich und in den einzelnen Bezirken. *„Oberösterreich hat sich ein klares Ziel gesetzt: Unter dem Motto ‚Boden schützen & Zukunft ermöglichen‘ gehen wir mit unseren Bodenressourcen möglichst sparsam um, wollen aber trotzdem eine positive Weiterentwicklung unseres Landes ermöglichen: Familien sollen Wohnraum schaffen und Betriebe sich ansiedeln oder erweitern können, um so auch neue Arbeitsplätze zu schaffen. Was für das Land gilt, gilt natürlich ebenso in den Bezirken, so auch in Ried im Innkreis, so Landesrat Achleitner.*

Zahlen zur Flächenwidmung im Bezirk Ried im Innkreis:

- 91 Prozent der Fläche des Bezirks sind gewidmetes Grünland, das sich wie folgt aufteilt:
  - 20,8 Prozent Wald,
  - 68,7 Prozent Grünfläche und
  - 1,6 Prozent Gewässer.
- 6 Prozent der Fläche des Bezirks sind gewidmetes Bauland. Vom gewidmeten Bauland sind durchschnittlich ca. 50 Prozent versiegelt – der Rest entfällt auf Gärten und andere Grünflächen.
- 3 Prozent der Fläche des Bezirks sind Verkehrsflächen gem. Flächenwidmungsplan.

*„Die wirtschaftliche Stärke der Region ist die Basis für den Wohlstand und die Lebensqualität der Menschen im Bezirk Ried im Innkreis. Bodenschutz und wirtschaftliche Stärke schließen sich dabei nicht aus. Das zeigen die Daten aus*

der Sicht der Raumordnung, aber auch aus wirtschaftlicher Perspektive“, betont Landesrat Achleitner.

### Aktionsprogramm Leerstands- und Brachflächenrevitalisierung, Orts- und Stadtkernbelebung

Im Hinblick auf einen sorgsamem Umgang mit unseren wertvollen Bodenressourcen steht auch die Revitalisierung von Leerständen und Brachflächen im Mittelpunkt.

Im Bezirk Ried im Innkreis wurden drei Konzepte zur Aktivierung von Leerstand, Nachnutzung von Gebäudebrachen und Entwicklung von Orts- und Stadtkernen erstellt:

- Stadtregion Ried im Innkreis: Ried im Innkreis, Auroldmünster, Hohenzell, Mehrnbach, Neuhofen im Innkreis, Tumeltsham, Eitzing
- Rund um Obernberg: Obernberg am Inn, Kirchdorf am Inn, St. Georgen bei Obernberg am Inn, Weilbach, Reichersberg
- Region Kobernaußerwald (Bezirk Ried im Innkreis und Bezirk Braunau): Mettmach, Kirchheim im Innkreis, Waldzell, Lohnsburg am Kobernaußerwald, St. Johann am Walde, Maria Schmolln, Aspach, Höhnhart

### Investprojekte:

- Waldzell – Abbruch Koblederhof (Hofmark 26+27): Aufgrund des baufälligen Zustands des Gebäudes wurde eine Sanierung als nicht wirtschaftlich beurteilt, weshalb das Gebäude mittlerweile abgetragen wurde. Mit dem Projekt „Neue Mitte“ bietet sich nun die Chance, ein neues Gemeindeamt zu errichten, die Aufenthaltsqualität des Areals zu verbessern sowie den Ortskern zu beleben.
- Kirchheim im Innkreis – Büroräumlichkeiten im Gemeindeamt (Dorfstraße 12): Das Gebäude befindet sich zentral im Ortskern. Die Räumlichkeiten stehen seit der Schließung der Arztpraxis im Jahr 2023 leer. Durch die Revitalisierung des Objekts können die Flächen an ein ortsansässiges Unternehmen sowie an ein neues Unternehmen zur Büronutzung vermietet werden.

### Dorf- & Stadtentwicklung im Bezirk Ried im Innkreis (DOSTE):

Von den 36 Gemeinden im Bezirk Ried im Innkreis sind 22 DOSTE-Gemeinden, 15 davon mit aktiven DOSTE-Vereine. 32 Projekt konnten in den vergangenen Jahren mit DOSTE-Mitteln umgesetzt werden.

Auszug der umgesetzten Projekte:

- Tumeltsham, Planungskosten für die Reaktivierung des ehem. Stiegbauerngut
- Mettmach, Gestaltung von Plätzen im Ortszentrum
- Aurolzmünster, Gestaltung oberer Marktplatz, Brunnenplatz und Kirchenplatz
- Pattigham, Sanierung Rabauerparkplatz
- Reichersberg, Neuerrichtung Ortsplatz
- 31.Ortsbildmesse in Eitzing
- Eitzing, Gestaltungsmaßnahmen
- Mettmach, Gestaltung des Ortsplatzes
- OÖ. Ortsbildpreis Viertelsieger Innviertel: Tumeltsham – Projekt „Neugestaltung Ortsplatz mit Amtsgebäude“
- Tumeltsham, Bepflanzung im Ortszentrum
- Gurten, Vorplatzgestaltung

#### Tourismus im Bezirk Ried im Innkreis

Dass der Bezirk Ried im Innkreis auch touristisch reüssieren kann, zeigen zentrale touristische Eckdaten:

- Ankünfte im Bezirk im Tourismusjahr 2025: 118.619 (+31,8 % zu 2015)
- Nächtigungen im Bezirk im Tourismusjahr 2025: 246.806 (+35,6 % zu 2015)

Die drei nächtigungsintensivsten Gemeinden im Bezirk Ried im Innkreis (Tourismusjahr 2025):

1. Geinberg: 107.409 Nächtigungen
2. Ort: 52.553 Nächtigungen
3. Ried im Innkreis: 28.331 Nächtigungen

#### Wichtige Tourismus-Initiativen im Bezirk:

- Kulinarik: Kooperation und Kommunikationspaket zum Biermärz
- Vitalisierend für Körper & Geist: Therme Geinberg langjähriger Partner und Beteiligung bei der Gesundheitspartner Kampagne
- Woodstock der Blasmusik: einer der Hauptpartnerschaften des Festivals, gemeinsame Aktivierungen vor, während und nach dem Festival
- Fußballcamps: Therme Geinberg als Partnerbetrieb der jährlichen Fußballcamp-Kooperation von OÖ Tourismus, Sportland Oberösterreich, Onside und den Tourismusverbänden

- INTERREG-Projekt Digitalisierungsoffensive Ostbayern-Oberösterreich: Innviertel als Projektpartner => Betriebsschulungen zur Digitalisierung, Betriebsshootings, Entwicklung eines digitalen Reiseplaners
- Rad-Kampagne: Beteiligung beim Marketing-Schwerpunkt 2026 mit einem 360°-Marketingmix für Rad- & Bike-Produkte der Region (z.B. Entdecker-Radtour)
- UNESCO-Schwerpunkt 2027: Teil der ARGE zur Positionierung und Entwicklung des Schwerpunkts zur Flankierung der OÖ-Kultur-Expo zum Thema Welterbe in Oberösterreich

Ausbau der Sport-Infrastruktur im Bezirk Ried im Innkreis:

Aktuell wird im Bezirk Ried im Innkreis mit einem Investitionsvolumen von 16 Mio. Euro das größte Infrastrukturprojekt in der Vereinsgeschichte des SV Oberbank Ried realisiert. Das Projekt umfasst eine umfassende Modernisierung des 23 Jahre alten Stadions (Fassade, Betonteile, Überdachung, WC-Anlagen), die Erweiterung des Business-Club & der Geschäftsstelle, die Errichtung eines Fandorfs und Modernisierung der Gastronomie, sowie den Ausbau der Trainingsinfrastruktur für die Fußballakademie (Kunstrasen, neue Plätze).

Ob Breitensport oder Spitzensport – beides steht in Oberösterreich hoch im Kurs. Grundlage dafür ist eine entsprechende Infrastruktur, die im Sportland Oberösterreich konsequent ausgebaut wird, auch im Bezirk Ried im Innkreis (Auswahl):

<b>Gemeinde</b>	<b>Aktuelle Projekt (Förderzusage bereits erteilt)</b>
Mehrnbach	Heizungsumstellung
Peterskirchen	Sanierung und Erweiterung Klubgebäude
Ried im Innkreis	Sanierung Funcourt
Tumeltsham	Sanierung Tennisklubgebäude
Kirchheim i.l.	Dachsanierung Flughangar
Mehrnbach	Heizungsumstellung
Waldzell	Neuerrichtung Fußballanlage

**Weitere Station im Rahmen des Bezirkstages:**

*„Die Gespräche mit den Unternehmerinnen und Unternehmern vor Ort sind mir immer ein besonderes Anliegen, denn so bekommt man einen unmittelbaren*

*Einblick in die Herausforderungen und Anliegen des Wirtschaftsstandorts“*, umreißt Landesrat Achleitner den Hintergrund seines Besuchs im Bezirk Freistadt.

Rohrpostsysteme PTS tec GmbH, Pattigham

In einer absoluten Nische beheimatet, aber trotzdem international erfolgreich ist das Unternehmen Rohrpostsystem PTS tec GmbH in Pattigham. Es entwickelt für seine Kunden flexible und individuelle Rohrpostlösungen, die vor allem von Krankenhäusern und in Industriebetrieben genutzt werden und bereits in 40 Ländern weltweit installiert wurden.

Die gesamte Produktion findet an den beiden Standorten Pattigham und Lamprechtshausen statt.

Eberschwanger Skilifte GmbH, Eberschwang

Die Eberschwanger Skilifte sind ein unverzichtbarer „Nahversorger“ in der Region zum Skifahren. Generationen von Kindern lernen hier das Skifahren. Die wohnortnahen und regionalen Skigebiete sind der Grundpfeiler des Skisports und haben deshalb die Unterstützung des Landes Oberösterreich.